



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

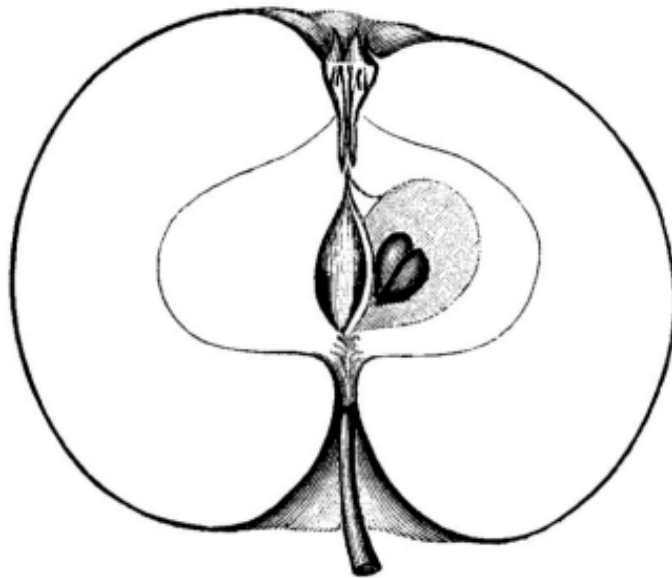
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**3. Kaiserin Elisabeth** (Illustr. Handb.) 00†, December bis Februar.  
Illustr. Handb. VIII, p. 11.

- Gestalt 69:51 — 53, flachrund, mittelbauch. Hälften meistens gleich.
- Kelch geschlossen oder wenig offen, ziemlich klein, grün und braun, wollig.  
Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, ziemlich kurz, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. etwas flach, mittelweit, zwischen ziemlich scharfkantigen, flacher über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. flachkantig.
- Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 17 mm l., grün und braun, bald wenig, bald reichlich behaart. Höhle tief, mässig weit, flachfaltig, wenig und zart berostet.
- Schale glatt, geschmeidig, selbst fettig, glänzend, hellgrün, später hellgelb, sonnenw. häufig blassroth, zuweilen lebhaft carmoisinroth überzogen. Helle Dupfen zahlreich, fein. Welkt nicht. Geruch unmerklich.
- Kernhaus 40:26, zwiebelf., Kammern 11:15, stielw. spitz, kelchw. breiter, abgerundet, glattwandig, geräumig, mässig weit offen. Achsenh. breit. Kerne zu 2, mittelgross, meistens vollkommen, länglich eiförmig, gespitzt, braun.
- Kelchhöhle trichterf. (nach Illustr. Handb. kegelf.), bis nahe zur Achsenh. Pistille kurz verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung flaumig. Staubfäden im äusseren Viertel.
- Fleisch hellgelblichweiss, fein, erst etwas fest, später markig bis mürbe, ziemlich saftig, eigenthümlich, an Quitten erinnernd und kräftig gewürzt, wenig oder kaum merklich weinig, recht süss.
- Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz. Reis von der Graventorfer Baumschule.